

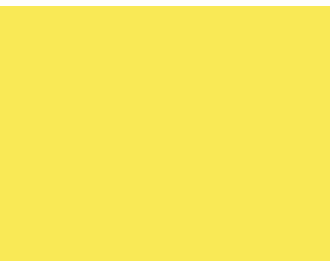
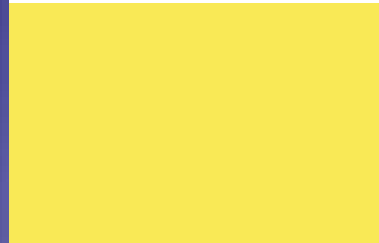
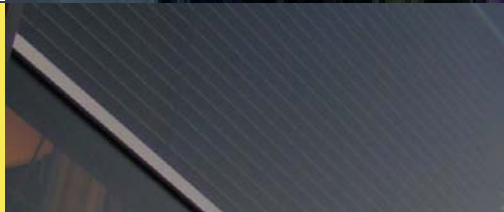


Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth

# Umwelterklärung 2006



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
REG. NR. D-106-00047



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
<b>2. STANDORTE DER IHK - BAYREUTH.....</b>	<b>2</b>
<b>3. HISTORIE DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER.....</b>	<b>2</b>
<b>4. UMWELTPOLITIK.....</b>	<b>3</b>
<b>5. DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DER IHK BAYREUTH .....</b>	<b>3</b>
<b>6. STANDORTBESCHREIBUNG BAYREUTH.....</b>	<b>4</b>
<b>7. STANDORTBESCHREIBUNG BAMBERG .....</b>	<b>5</b>
<b>8. STANDORTBESCHREIBUNG HOF .....</b>	<b>5</b>
<b>9. AUFGABENSPEKTRUM DER IHK BAYREUTH.....</b>	<b>5</b>
<b>10. AUFGABENSPEKTRUM IHK-AKADEMIE BAMBERG UND HOF .....</b>	<b>6</b>
<b>11. UMWELTASPEKTE- UND AUSWIRKUNGEN .....</b>	<b>7</b>
11. 1 Direkte Umweltaspekte der IHK .....	8
11.2 Indirekte Umweltaspekte.....	9
11.2.1 Indirekte Umweltaspekte der IHK.....	11
<b>12. WAS HABEN WIR IM UMWELTSCHUTZ ALLES GEMACHT.....</b>	<b>12</b>
12.1 Umweltziele des Standortes Bayreuth .....	12
12.2 Umweltziele des Standortes Bamberg .....	14
12.3 Umweltziele des Standortes Hof .....	15

<b>13. WEITERE DURCHGEFÜHRTE MAßNAHMEN</b> .....	16
13.1 Wärmeverbrauch im Haupthaus und im Königshof .....	16
13.2 Grob- und Feinanalyse zur Energiesituation .....	16
13.4 Einführung eines Notfallmanagements .....	17
<b>14. UMWELTPROGRAMM DER IHK BAYREUTH</b> .....	18
14.1 Umweltprogramm IHK Akademie Bamberg .....	20
14.2 Umweltprogramm IHK Akademie Hof .....	21
<b>15. INPUT- OUTPUT IHK BAYREUTH</b> .....	23
15.1 Input- Output des Standortes Hof.....	24
15.2 Input- Output des Standortes Bamberg.....	24
<b>16. UMWELTERKLÄRUNG</b> .....	25
<b>17. UMWELTGUTACHTER / UMWELTGUTACHTERORGANISATION</b> .....	25
<b>18. VALIDIERUNG</b> .....	25
<b>19. ANSPRECHPARTNER</b> .....	26
<b>20. DIAGRAMME</b> .....	27

## 1. VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Vor 3 Jahren wurde an den Standorten Bayreuth, Bamberg und Hof ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt.

Wir sind überzeugt, dass sich diese Entscheidung, trotz des damit verbundenen Aufwands, für die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth und die IHK-Akademie gelohnt hat.

Ein Rückblick auf die erste Validierungsperiode seit 2003 ist daher ein Schwerpunkt dieser Umwelterklärung.

Erklärtes Ziel eines solchen Managementsystems ist vorrangig die Optimierung der Umweltqualität der geprüften Einrichtung.

In unserer Umweltpolitik und dem Umweltprogramm haben wir die regelmäßige Feststellung von Umweltzielen und deren Umsetzung dokumentiert.

In diesen von uns freiwillig aufgelegten Forderungen sind wir durch großes Engagement ein ganzes Stück weitergekommen.

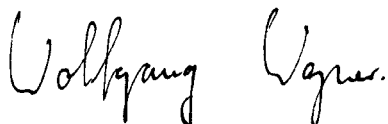
Die anhaltende Ressourcenverknappung und die daraus resultierende Energieverteuerung ist für uns Ansporn zu weiterer Optimierung.

Deshalb werden wir auch in Zukunft den kontinuierlichen Verbesserungsprozess praktizieren, nach Schwachstellen im Ressourcenverbrauch suchen und wo immer wirtschaftlich vertretbar, auch umsetzen.

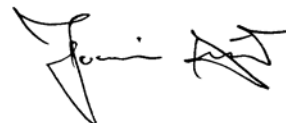
Hinsichtlich der Verbesserung der indirekten Umweltauswirkungen arbeiten wir bereits seit 20 Jahren im Bereich der Umweltschutz- und Energieberatung.

Ein eigenes Referat unterstützt mit einem umfassenden Angebot unsere Mitglieder in Fragen - und Problemstellungen des betrieblichen Umweltschutzes.

Hier liegen die künftigen Tätigkeitsschwerpunkte vor allem im Einsatz für Deregulierung und Energieeffizienz.



Präsident  
Dr. Wolfgang Wagner



Hauptgeschäftsführer  
Joachim Hunger

## 2. STANDORTE DER IHK - BAYREUTH

### Standort Bayreuth

Der Hauptsitz der Industrie- und Handelskammer befindet sich in Bayreuth, Bahnhofstraße 25, 95444 Bayreuth. Angegliedert ist die IHK-Akademie in der Friedrich-von-Schiller-Straße 2a.

Die Gebäude befinden sich in der Nähe des Stadtzentrums gegenüber dem Hauptbahnhof. Die Mitarbeiterzahl der IHK beträgt 100 und der IHK-Akademie 53 (Stand: Dezember 2005), keine Unterscheidung in Voll- und Teilzeitkräfte.

### Standort Bamberg

Die IHK-Akademie liegt in der Ohmstraße 15, 96050 Bamberg zwischen dem Stadtzentrum und der Peripherie der Stadt. Die Mitarbeiterzahl beträgt 4. In den Lehrsälen finden Veranstaltungen, Seminare und Lehrgänge statt

### Standort Hof

Die IHK-Akademie Hof liegt im Moritz-Steinhäuser-Weg 2, 95030 Hof, am Stadtrand von Hof. Die Mitarbeiterzahl beträgt 8. In den Lehrsälen finden Veranstaltungen, Seminare und Lehrgänge statt.

## 3. HISTORIE DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Mit einem Dekret vom 7. April 1843 des bayerischen Königs Ludwigs I. beginnt die Geschichte der IHK für Oberfranken. Er genehmigte damit die „Bildung einer Handelskammer im Kreise Oberfranken mit dem Sitz in Bamberg“. Der erste Präsident wird der Fabrikant Wilhelm Stengel, der seine Aufgaben ehrenamtlich durchführt.

Die Kammer soll ursprünglich die Aufgabe übernehmen, die Staatsregierung mit Wünschen, Ansichten und Bedürfnissen der Gewerbetreibenden bekannt zu machen. Noch hat die Kammer kein eigenes Büro.

Ab 1850 können die Handels- und Gewerbetreibenden auf freiwilliger Basis gegründet werden. Es entstehen in der Handelskammer Oberfranken drei selbstständige Abteilungen: Gewerberat, Fabriksrat, Handelsrat.

Weitere Vorteile erhält die Handelskammer durch die Genehmigung eines Kostenzuschusses, die Wahl der Mitglieder durch die Gewerbetreibenden selbst, sowie durch das Recht auf eine selbstgegebene Geschäftsordnung ohne vorherige Genehmigung des Königs.

Ende 1854 wird die Kammer nach Bayreuth verlegt.

Aufgrund der immer größer werdenden Aufgabengebiete der Handelskammer entwickelt sich die Arbeit der Mitglieder von einer Ehrenaufgabe zu einem festen Beruf (ab 1870).

Mit dem Anfallen von mehr Aufgaben wird es auch notwendig, ein eigenes Büro einzurichten. Im Jahre 1894 wird daher ein Büro in der Opernstrasse 22 gemietet.

Im Jahre 1900 wird die Handelskammer neu gegründet.

1926 erhält die Handelskammer die offizielle Bezeichnung „Industrie- und Handelskammer“. Im gleichen Jahr bezieht die IHK ihr erstes Gebäude in der Bahnhofstrasse 29.

1943 werden alle IHK'n und Handwerkskammern im Gau Bayerische Ostmark zu einer Gauwirtschaftskammer zusammengelegt. Sitz ist Bayreuth, Zweigstellen sind in Regensburg und Passau.

Durch einen Bombenangriff der Alliierten wird das Gebäude in der Bahnhofstraße zerstört. Vorläufiger Sitz der IHK bis zum Wiederaufbau des IHK-Gebäudes ist im Logengebäude am Bayreuther Hofgarten.

1948 finden die ersten freien Kammerwahlen nach dem 2. Weltkrieg statt. 1949 wird das neu gebaute Gebäude wieder bezogen, das allerdings schnell zu klein wird. Deswegen wird 1957 ein IHK-Gebäude in Auftrag gegeben, das 1958 in der Bahnhofstrasse 25-27 bezogen wird.

Es folgten ein eigenes Bildungszentrum in der Friedrich-von-Schiller-Str. 2 im Jahre 1976, eine Bildungsstätte in Bamberg im Jahre 1980, ein zweites Bildungszentrum in Hof im Jahre 1986, sowie die Ausweitung auf das angrenzende, ehemalige Hotel „Königshof“ im Jahre 1998.

Anfang 2002 wurde das Hauptgebäude einer Generalsanierung unterzogen, der Einzug erfolgte im November 2002.

## 4. UMWELTPOLITIK

- Die IHK für Oberfranken Bayreuth führte zur kontinuierlichen Verbesserung des kammerinternen Umweltschutzes ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 – EMAS-VO ein.

- Unsere Zielsetzungen sind:

- regelmäßige Festlegung von Umweltzielen und deren Umsetzung.

- Verringerung der Umweltbelastungen durch technische und organisatorische Maßnahmen unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben

### **Umweltleitsätze der IHK Bayreuth**

- Wir betrachten den Umweltschutz als einen wichtigen, integralen Bestandteil unserer Kammeraktivitäten und werden ihn auf allen Ebenen in konkrete Ziele umsetzen.

- Wir verfolgen das Ziel, den kammerinternen Umweltschutz und deren Umweltauswirkungen ständig zu verbessern.

- Wir werden durch geeignete Optimierungsmaßnahmen einen sparsamen Umgang mit Energie, Material und Rohstoffen erreichen.

- Wir beziehen alle Mitarbeiter in diesen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ein.

- Die Öffentlichkeit soll über unser Umweltschutzengagement informiert werden.

- Als IHK wollen wir eine Vorbildfunktion ausüben und mit ähnlichen Einrichtungen einen sachlichen und offenen Dialog führen.

## 5. DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DER IHK BAYREUTH

Das installierte Umweltmanagementsystem der IHK soll die Vorgaben der EMAS-Verordnung 761/2001 umsetzen. Damit das Umweltmanagementsystem mit Leben erfüllt wird und in der Praxis angewandt werden kann, bedarf es einer gezielten Festlegung.

Das Umweltmanagementsystem ist in einem Umweltmanagementhandbuch ausführlich beschrieben und dokumentiert. Entsprechende Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sind vorhanden und werden ständig aktualisiert

Der Hauptgeschäftsführer ist der oberste Entscheidungsträger für die Aufrechterhaltung des Systems.

Die Planung, Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Managementsystems wird von einem Umweltmanagementbeauftragten wahrgenommen.

Über den Stand und die Ergebnisse berichtet er in regelmäßigen Abständen dem Hauptgeschäftsführer und dem Leitungskreis.

Ein Arbeitskreis Umweltmanagement unterstützt den Umweltbeauftragten bei der Umsetzung des Umweltmanagementsystems. Der Arbeitskreis besteht aus dem Umweltbeauftragten und mehreren Mitarbeitern der IHK und der IHK Akademie.

Das implementierte Umweltmanagementsystem nach EMAS II wird zentral von Bayreuth betreut. Die Gebäude an den Standorten in Bamberg und Hof sind Eigentum der IHK Bayreuth und an die IHK Akademie vermietet. Die Facilitymanager an den Standorten Bamberg und Hof werden von der IHK Akademie bestellt. Notwendige Änderungen in technischer und organisatorischer Hinsicht an den Standorten werden in enger Kooperation der IHK und der IHK Akademie festgelegt und entschieden.

## 6. STANDORTBESCHREIBUNG BAYREUTH

Bayreuth ist die größte Stadt in Oberfranken. Mit ihren rund 75.000 Einwohnern stellt sie den Regierungssitz des Bezirkes Oberfranken und ist somit Standort einiger wichtiger Behörden. Bayreuth verfügt über eine Universität, die im Jahre 1975 ihren Betrieb aufgenommen hat. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen gehören das Gesundheitswesen, die öffentliche Verwaltung, das Baugewerbe, der Einzelhandel, Medizin, Mess-, Steuertechnik, Tabakverarbeitung, Glasgewerbe, Keramik, Steine und Erden.

Die Stadt Bayreuth wird von der Autobahn A9 tangiert und hat somit gute Anbindungsmöglichkeiten. Die Gebäude der IHK liegen sehr zentrumsnah, gegenüber vom Hauptbahnhof. Die Bahnhofstrasse und die Friedrich von Schillerstrasse liegen in einem Mischgebiet. Altlasten sind am Standort keine vorhanden. Eine gewisse Beeinträchtigung wird durch den Verkehrslärm in der Bahnhofstrasse hervorgerufen.

## 7. STANDORTBESCHREIBUNG BAMBERG

Die IHK-Akademie Bamberg liegt an der Ohmstrasse 15 auf einem ca. 6000 m<sup>2</sup> großen Grundstück, zwischen dem Stadtzentrum und der Peripherie. Mit 60 markierten Parkplätzen auf dem Gelände und den Parkmöglichkeiten auf der Ohmstrasse ist das Bildungszentrum mit dem Pkw zu erreichen. Unweit der Bildungseinrichtung liegt der Bahnhof und nur eine Gehminute entfernt befinden sich zwei Haltestellen der städtischen Buslinien. Das Bildungszentrum liegt in einem Mischgebiet. Die Lärmbelastigung ist in diesem Gebiet gering. Altlasten sind nicht vorhanden

Die 1993 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhobene Traumstadt der Deutschen mit ihrer 1000 jährigen Geschichte liegt in Franken, mitten in Deutschland im Herzen Europas. Mit seinen über 3000 historischen Bauten, ist die Dom- und Universitätsstadt Bamberg nicht nur eine Stadt für kulturelles und aktives Leben, sondern aufgrund ihrer sehr guten Verkehrsanbindung durch die Bahn, zwei Autobahnen, mehrere Bundesstraßen und nicht zuletzt durch den Rhein-Main-Donau-Kanal auch ein ausgezeichnete Standort für Handel und Wirtschaft.

## 8. STANDORTBESCHREIBUNG HOF

Hof ist eine der nördlichsten Städte Bayerns. Im Schnittpunkt der drei deutschen Freistaaten Bayern, Sachsen und Thüringen sowie dem tschechischen Egerland liegt es landschaftlich reizvoll eingebettet in die Mittelgebirgslandschaften von Fichtelgebirge und Frankenwald beiderseits der Sächsischen Saale. Die Stadt Hof hat 50.000 Einwohner und verfügt über die Bayerische Beamtenfachhochschule sowie über die Fachhochschule Hof. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen gehören das Textilgewerbe, der Maschinenbau, das Bekleidungs-gewerbe, das Verlagsgewerbe sowie die Medizintechnik.

Die Stadt wird von den Autobahnen A9, A72 und A93 tangiert und hat somit beste Anbindungsmöglichkeiten. Außerdem liegt Hof an der wichtigen Bahnstrecke München-Dresden und verfügt über einen Regionalflughafen.

Das IHK-Bildungszentrum liegt direkt am Ortseingang an der Einfallstraße B15 von der Autobahn A9. Es handelt sich hier um ein Gewerbegebiet. Die Lärmbelastigung ist gering. Altlasten sind keine vorhanden. Am Standort sind 7 Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesamtfläche beträgt 3520 m<sup>2</sup>, die zu 65 % überbaut und versiegelt sind, 35 % der Gesamtfläche sind Grünflächen.

## 9. AUFGABENSPEKTRUM DER IHK BAYREUTH

Die IHK Bayreuth ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Den ordnungsrechtlichen Rahmen hierfür bilden das Industrie- und Handelskammer-Gesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie ergänzend hierzu entsprechende landesrechtliche Vorschriften. Die IHK'n sind nach dem Organisationsprinzip der

Selbstverwaltung strukturiert und zeichnen sich aufgrund ihrer besonderen geschichtlichen und institutionellen Entwicklung gegenüber allen anderen Wirtschaftsorganisationen dadurch aus, dass sie sowohl die Unternehmen als auch die wirtschaftliche Entwicklung ihres Bezirkes als Ganzes fördern. Daneben führen sie Aufgaben aus, die ihnen vom Staat oder anderen Hoheitsträgern auf der Basis des Subsidiaritätsprinzips übertragen worden sind.

Der gesetzliche IHK-Auftrag hat drei Säulen:

- Wahrnehmung und Durchführung hoheitlicher, vom Staat oder anderen Hoheitsträgern auf der Basis des Subsidiaritätsprinzips speziell übertragener Aufgaben.

- Wirtschaftspolitische Interessenvertretung und Meinungsbildung, insbesondere im Kammerbezirk, aber auch auf anderen Ebenen, mag es sich um kommunale Entscheidungen, um Maßnahmen der Länder, des Bundes oder der Europäischen Union handeln. Ein Schwergewicht in diesem Bereich liegt zweifellos in der Information, Beratung, Bündelung und Formulierung entsprechender Positionen.

- Förderung der Entwicklung unternehmerischer Tätigkeit auf lokaler und regionaler Ebene, insbesondere durch entsprechenden Service für die Bezirkswirtschaft.

Ein wesentliches Element der durch den Gesetzgeber ausdrücklich gewollten Unabhängigkeit und Weisungsgebundenheit der IHK'n ist ihr Organisationsprinzip: Selbstverwaltung. Die Vollversammlung als von den angeschlossenen Mitgliedern gewähltes „Parlament der Wirtschaft“ konkretisiert die Aufgaben der IHK im Wesentlichen selbst und regelt ihre eigenen Angelegenheiten durch Satzungsrecht.

Die Bundesländer ihrerseits überwachen die Einhaltung der die IHK betreffenden Rechtsvorschriften.

Ein unentbehrliches Führungsinstrument der IHK ist die ehrenamtliche Betätigung der Kammerzugehörigen. Die Mitgliedsunternehmen wählen die Vollversammlung als höchstes Beschlussorgan ab 2007 alle 5 Jahre. Dabei hat jeder Mitgliedsbetrieb unabhängig von seiner Größe und seinem wirtschaftlichen Gewicht gleiches Stimmrecht; ebenso besitzt der legitimierte Vertreter jedes Mitglied das passive Wahlrecht. Die Vollversammlung als oberstes Beschlussorgan der IHK wählt außerdem den Präsidenten. Das Präsidium ist neben der Vollversammlung Organ der IHK. Seine Zuständigkeit erstreckt sich auf alle Entscheidungen und Beschlüsse, welche durch das Gesetz und die Satzungen nicht ausdrücklich der Vollversammlung vorbehalten sind. Für die Ausführung der Kammergeschäfte wird von der Vollversammlung der Hauptgeschäftsführer bestellt, der im Zusammenwirken mit dem Präsidium Mitglieder der Geschäftsführung berufen kann. Da der Aufgabenkatalog der IHK nicht abschließend geregelt ist, werden den IHK'n durch Gesetz oder Rechtsverordnung ständig weitere Aufgaben übertragen, so auch die Beratungspflicht nach dem Kreislauf- und Abfallwirtschaftsgesetz und die Registerführung nach der EMAS Verordnung.

## **10. AUFGABENSPEKTRUM IHK-AKADEMIE BAMBERG UND HOF**

Der Aufgabenschwerpunkt der IHK-Akademie ist die Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene. Die Berufsvorbereitung und die Berufsausbildung für Jugendliche umfasst im Wesentlichen Lehrgänge zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen, Grundausbildungslehrgänge, ausbildungsbegleitende Hilfen,

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen sowie wohnortnahe Reha-Ausbildung.

Im Bereich der Weiterbildung für Erwachsene werden von der Gesellschaft an verschiedenen Orten durch Leistungen bzw. Lehrgänge auf einen Beruf oder auf eine vor juristischen Personen des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfungen ordnungsgemäß vorbereitet. Dies sind kaufmännische (Fachkaufleute, Fachwirte), technische (insbesondere Industriemeister) und EDV-Lehrgänge zur Vorbereitung auf eine öffentlich rechtliche Prüfung sowie Lehrgänge und Seminare der beruflichen Anpassungsbildung für Fach- und Führungskräfte auf kaufmännischem und technischem Gebiet sowie zum Verhaltenstraining und Selbstmanagement.

Im e- Learningbereich liegen die Schwerpunkte auf Computer Based Training (CBT), Web Based Training (WBT) sowie der Erstellung von e- Learninginhalten (sog. Contents) mit der dazugehörigen Technik (Hosting).

Die Gesellschaft unterhält hierfür Einrichtungen in Bayreuth, Bamberg, Kulmbach, Kronach, Lichtenfels und Hof.

## **11. UMWELTASPEKTE- UND AUSWIRKUNGEN**

Wie für einen Verwaltungsbereich zu erwarten, sind die aus der Tätigkeit resultierenden direkten Umweltauswirkungen als vergleichsweise gering einzustufen: Durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen zu Heizzwecken und der Warmwasserbereitstellung entstehen Emissionen, Wasser wird verbraucht und als Abwasser in die Kanalisation eingeleitet. Abfälle werden produziert und müssen sachgerecht entsorgt werden. In diesem Zusammenhang spielt natürlich auch die Beschaffung eine wichtige Rolle, denn viele Dinge, die als Abfälle die IHK verlassen, wurden vorher eingekauft.

Diese Umweltaspekte werden durch gesetzliche Vorschriften geregelt:

Immissionsschutzgesetze und -verordnungen müssen eingehalten, das Wasserhaushaltsrecht beachtet und die Forderungen von Energieeinsparverordnungen, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz erfüllt werden.

## 11. 1 Direkte Umweltaspekte der IHK

Relevante Kriterien für die direkten Umweltauswirkungen:

- Der rechtliche Rahmen (Gesetze, Vorschriften, Verordnungen)
- Der Verbrauch von Energie und Stoff (Gas, Strom, Wasser, Material)
- Der Vergleich mit Kennzahlen

Umweltaspekt	Bereich Tätigkeit	Umweltauswirkung	Gewichtung Umweltauswirkung
Nutzung von Energie	Heizung	Gas- und Ölverbrauch	++
	Beleuchtung	Stromverbrauch	++
	Elektrische Bürogeräte	Stromverbrauch	++
	EDV	Stromverbrauch	++
	Lüftungsanlage/Klima	Stromverbrauch	++
Nutzung von Wasser	Toiletten	Wasserverbrauch	++
	Garten	Wasserverbrauch	++
Abfälle	Bürotätigkeiten	Papierabfall	++
	Veranstaltungen	Papierabfall	++
	Kammerzeitschriften	Papierabfall	++
	Aussendungen	Papierabfall	++
Nutzung von Boden	Gebäude und Aussenflächen	Flächenverbrauch	-
Verbrauch von Büro- und sonstigen Materialien	Büroarbeiten	Kopierpapier, Briefumschläge, Folien, Ordner	++
	Putzarbeiten	Wasch- und Reinigungsmittel	++
Emissionen in die Atmosphäre	Heizung	Abgase – CO <sub>2</sub> , CO, NO <sub>x</sub> , Staub	++
Verkehr	Dienstfahrten mit PKW	Abgasemissionen	+++
	Dienstfahrten mit der Bahn	Stromverbrauch	++
	Dienstfahrten mit Flugzeug	Abgasemissionen	++
Lärm	Kopierer	Lärm	-
	Straßenverkehr	Lärm	-

+++ = sehr bedeutend ++ = bedeutend + = weniger bedeutend - = unbedeutend

## 11.2 Indirekte Umweltaspekte

Die IHK Bayreuth hat bereits im Februar 1986 als eine der ersten Kammern in Deutschland ein Referat für Umweltschutz und Energie eingerichtet. Die Aktivitäten dieser Einrichtung führten indirekt durch die Sensibilisierung und den Wissenstransfer mit Hinblick auf umgesetzte Maßnahmen der Unternehmen und Betriebe zu einer Umweltentlastung in allen Bereichen. Eine quantitative Bewertung ist in diesem Falle jedoch nicht möglich.

Die Aufgaben und Zielsetzungen dieses Referates sind folgende:

### **Betriebliche Maßnahmen:**

- Informationen und Hilfestellungen zu den vorhandenen und umzusetzenden Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen im Umweltrecht
- Vermittlung von Beratern, Experten, Gutachtern und Fachfirmen im Bereich des technischen Umweltschutzes
- Informationen und Auskünfte zu den Förderprogrammen
- Hinweise und Hilfestellungen zu umwelttechnischen Anlagen
- Unterstützung der Unternehmer bei Problemen mit den Behörden
- IHK-Recyclingbörse

### **Überbetriebliche Maßnahmen:**

Planung und Durchführung von Seminaren, Umwelttagen, Arbeitskreise und Lehrgängen zu aktuellen Themen im technischen Umweltschutz.

Die Seminarthemen sind:

- Abfallwirtschaft
- Immissionsschutz und Luftreinhaltung
- Rationeller Energieeinsatz und Energiesparen im betrieblichen Bereich
- Trink-, Nutz- und Abwasser
- Lärminderung
- Umweltmanagement
- Umwelthaftung
- Gefahrstoffe

Folgende Lehrgänge:

- Betriebsbeauftragter für Abfall
- Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz
- Energiemanager (IHK)

Umwelttage zu aktuellen Themen des gesamten betrieblichen Umweltschutzes

### **Weitere Maßnahmen:**

- Erstellen eines Umweltfirmenverzeichnisses „Umweltschutzmarkt Oberfranken“
- Untersuchungen und Studien zur Abwasser- und Abfallsituation

### **Hoheitliche Aufgaben:**

- Registrierungsstelle für die EMAS -Organisation
- Beratungspflicht nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Krw-/AbfG)

### **Umwelt- und Energieausschuss**

Die IHK- Bayreuth betreut 9 Ausschüsse. Der Ausschuss ist das zuständige Fachgremium der Kammer und der entsprechenden Gebiete. Der Ausschuss bündelt die Meinungen und Positionen der kammerzugehörigen Firmen und bringt diese zu Gehör. Der Ausschuss hat ganz allgemein die Funktion, Präsidium und Vollversammlung zu beraten. Spezielle Aufgaben und Zielsetzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie sind:

- Forderungen aus dem Bereich Umwelt und Energie in Form von Resolutionen und Stellungnahmen in die Öffentlichkeit zu bringen.
- die Initiator und Impulsgeber für Aktivitäten der Kammer zu agieren
- die Aussprache mit politischen Entscheidungsträgern zu suchen.
- über die bisherigen, voraussichtlichen und zukünftigen Entwicklungen des Umwelt- und Energiebereiches zu informieren und einen ausführlichen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Die Gründung der Ausschüsse erfolgte zu folgenden Zeitpunkten:

Energieausschuss im Jahre 1983

Umweltausschuss im Jahre 1992

Zusammenlegung der beiden Ausschüsse zum Umwelt- und Energieausschuss im Jahre 2001

## 11.2.1 Indirekte Umweltaspekte der IHK

Umweltaspekt	Bereich Tätigkeit	Umweltauswirkung	Gewichtung Umweltauswirkung
Betriebliche Maßnahmen	Beratungen und Auskünfte im Umwelt- und Energiebereich (Rechtlicher Bereich, Immissionsschutz, Kreislaufwirtschaftsgesetz, Umweltmanagement, Abfall, Lärm, Wasser, Förderprogramme IHK Recyclingbörse	Bessere Information der Mitgliedsfirmen in umweltrelevanten Frage- und Problemstellungen	+++
Überbetriebliche Maßnahmen	Seminare Lehrgänge Arbeitskreise Workshops UMFIS Studien zu umweltrelevanten Themen Registrierung –EMAS II Umweltnetzwerke	Bessere Information der Mitgliedsfirmen in umweltrelevanten Frage- und Problemstellungen	+++
Umwelt- und Energieausschuss	Bündelung von Meinungen und Positionen, Resolutionen Erfahrungsaustausch	Einfluss auf laufende Gesetzgebungsverfahren	+++

+++ = sehr bedeutend ++ = bedeutend + = weniger bedeutend - = unbedeutend

## 12. WAS HABEN WIR IM UMWELTSCHUTZ ALLES GEMACHT

Ein wesentliches Ziel in der EMAS-Verordnung ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und des Umweltmanagementsystems. Jede Organisation stellt daher ein Umweltprogramm auf, in dem die einzelnen Umweltziele und Maßnahmen unter der Angabe der Verantwortlichen und der Zeitschiene angegeben sind. Darstellung der Umweltziele, die eingeleiteten Maßnahmen und das Ergebnis:

### 12.1 Umweltziele des Standortes Bayreuth

#### 1. Umweltziel: Fuhrpark: 5 % Kraftstoff einsparen

**Ergebnis:** Es wurde ein Fahrertraining für alle Mitarbeiter angeboten. Die Zielsetzung ist eine „ökologische Fahrweise“, um den Kraftstoffverbrauch zu senken.  
63 Teilnehmer haben an dieser Maßnahme teilgenommen.  
Ein Monitoring bei den Dienstfahrzeugen der IHK hat zu einer Reduktion von Kraftstoff um ca. 7 % geführt. Eine Umfrage bei den Mitarbeitern hat ergeben, dass der Kraftstoffverbrauch im Durchschnitt um ½ Liter/100 km zurückgegangen ist

#### 2. Umweltziel: Stromverbrauch der Beleuchtung um 5 % reduzieren

**Ergebnis:** Der Stromverbrauch verläuft seit 1998 relativ un stetig. Im Jahre 2002 wurde eine Generalsanierung des Hauptgebäudes durchgeführt. Die Planung der Beleuchtung und der anderen Anlagen und Geräte erfolgte nach dem Stand der Technik. Die Auswirkungen dieser technischen Veränderungen können noch nicht identifiziert werden.

#### 3. Umweltziel: Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung einmal pro Jahr an allen Standorten

**Ergebnis:** Folgende Schulungen wurden für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt:

- Fahrertraining
- Schulung Umweltmanagement
- Schulung Notfallmanagement
- Erste Hilfe Schulung
- Erst-Helfer-Schulung
- Einweisung am Defibrillator

#### 4. Umweltziel: Umweltfreundliche Beschaffung

**Ergebnis:** Von Seiten des Einkaufs wird auf umweltbewussten Einkauf unter dem Aspekt der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit geachtet. Beim Kauf von Dienstfahrzeugen wird eine kleinere Klasse mit geringem Verbrauch geachtet  
Die Reinigungsmittel der Putzkolonne erfüllen die ökologischen Ansprüche.

**5. Umweltziel: Organisatorische Maßnahmen  
Beeinflussung des Nutzerverhaltens zur Energieeinsparung  
von Heizenergie, Papier und Wasser**

**Ergebnis:** Im Intranet der IHK und der IHK-Akademie werden seit 2003 Umwelttipps zum sparsamen Umgang mit Wärme, Wasser, Papier und Strom für jeden verständlich dargestellt.

**6. Umweltziel: Energie  
Stromverbrauch feststellen – 5 % Einsparung**

**Ergebnis:**

- Bei den Warmwasserboilern in den Küchen und den Toiletten wurden Zeitschaltuhren eingebaut.
- Ausstattung mit energiesparenden Arbeitsplatzleuchten in den Büros
- Umstellung der Warmwasseraufbereitung im alten Bildungszentrum auf dezentrale Warmwasseraufbereitung
- Austausch der Beleuchtung in den Lehrsälen des alten Bildungszentrums auf lichtstärkere aber energiesparende Lampen

**7. Umweltziel: Wasser  
Trinkwasser um 5 % einsparen**

**Ergebnis:** Beim Umbau des Hauptgebäudes wurden an allen wasserverbrauchenden Entnahmestellen geeignete Vorrichtungen zur Reduzierung des Trinkwassers installiert. Mitarbeiterbezogen ist der Wasserverbrauch zurückgegangen. Eine exakte Kennzahlbildung ist aufgrund der heterogenen Frequenz der Personen am Standort nicht möglich.

**8. Umweltziel: Abfälle  
Reduktion der Abfall- und Wertstoffmengen um 5 %**

**Ergebnis:** Das Aufkommen von Altpapierabfällen und Abfällen aus der Aktenvernichtung ist in den letzten drei Jahren zurückgegangen. Die Aktenvernichtung wurde neu organisiert. Die Entsorgung von Elektronikschrott, Tonerkartuschen und Druckerpatronen ist entsprechend organisiert. Die getrennte Abfallentsorgung in Restmüll, Bio-Abfall, Grüner Punkt, Buntglas, Blech- und Getränkedosen ist auf allen Etagen vorhanden.

**9. Umweltziel: Papierverbrauch 10 % reduzieren**

**Ergebnis:** Der Verbrauch von Kopierpapier ist 2003 zurückgegangen. Der Grund liegt in der Umstellung von Printmailings auf E-Mails bei Aussendungen zu Veranstaltungen, Seminaren etc.  
In den letzten Jahren wurden fast alle Einzelplatzdrucker durch zentrale Drucker in den einzelnen Etagen ersetzt.  
Diese Maschinen ermöglichen doppelseitiges Bedrucken und optimale Ausnutzung durch Verkleinern der zu druckenden Informationen.

## 12.2 Umweltziele des Standortes Bamberg

**1. Umweltziel: Fuhrpark 5 % Kraftstoff einsparen**

**Ergebnis:** Es wurde ein Fahrertraining für alle Mitarbeiter angeboten. Die Zielsetzung ist eine „ökologische Fahrweise“, um den Kraftstoffverbrauch zu senken.

**2. Umweltziel: Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung einmal pro Jahr an allen Standorten**

**Ergebnis:** Folgende Schulungen wurden für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt:

- Fahrertraining
- Schulung Umweltmanagement
- Schulung Notfallmanagement
- Erste Hilfe Schulung
- Erst-Helfer-Schulung
- Einweisung am Defibrillator

**3. Umweltziel: Umweltfreundliche Beschaffung**

**Ergebnis:** Von Seiten des Einkaufs wird auf umweltbewussten Einkauf unter dem Aspekt der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit geachtet. Beim Kauf von Dienstfahrzeugen wird eine kleinere Klasse mit geringem Verbrauch geachtet. Der Papiereinkauf erfolgt zentral in Bayreuth. Die Reinigungsmittel der Putzkolonne erfüllen die ökologischen Ansprüche.

**4. Umweltziel: Organisatorische Maßnahmen  
Beeinflussung des Nutzerverhaltens zur Energieeinsparung  
von Heizenergie, Papier und Wasser**

**Ergebnis:** Im Intranet der IHK und der IHK-Akademie werden seit 2003 Umwelttipps zum sparsamen Umgang mit Wärme, Wasser, Papier und Strom für jeden verständlich dargestellt.

**5. Umweltziel: Papierverbrauch reduzieren**

**Ergebnis:** Der Verbrauch von Kopierpapier ist seit dem Jahr 2003 zurückgegangen. Der Grund liegt in der Umstellung von Printmailings auf E-Mails bei Aussendungen zu Veranstaltungen, Seminaren etc.  
In den letzten 3 Jahren wurden fast alle Einzelplatzdrucker durch zentrale Drucker in den einzelnen Etagen ersetzt.  
Diese Maschinen ermöglichen doppelseitiges Bedrucken und optimale Ausnutzung durch Verkleinern der zu druckenden Informationen.

## 12.3 Umweltziele des Standortes Hof

### **1. Umweltziel: Fuhrpark 5 % Kraftstoff einsparen**

**Ergebnis:** Es wurde ein Fahrertraining für alle Mitarbeiter angeboten. Die Zielsetzung ist eine „ökologische Fahrweise“, um den Kraftstoffverbrauch zu senken.

### **2. Umweltziel: Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung einmal pro Jahr an allen Standorten**

**Ergebnis:** Folgende Schulungen wurden für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt:

- Fahrertraining
- Schulung Umweltmanagement
- Schulung Notfallmanagement
- Erste Hilfe Schulung
- Erst-Helfer-Schulung
- Einweisung am Defibrillator

### **3. Umweltziel: Umweltfreundliche Beschaffung**

**Ergebnis:** Von Seiten des Einkaufs wird auf umweltbewussten Einkauf unter dem Aspekt der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit geachtet. Beim Kauf von Dienstfahrzeugen wird eine kleinere Klasse mit geringem Verbrauch geachtet. Der Papiereinkauf erfolgt zentral in Bayreuth. Die Reinigungsmittel der Putzkolonne erfüllen die ökologischen Ansprüche.

### **4. Umweltziel: Organisatorische Maßnahmen Beeinflussung des Nutzerverhaltens zur Energieeinsparung von Heizenergie, Papier und Wasser**

**Ergebnis:** Im Intranet der IHK und der IHK-Akademie werden seit 2003 Umwelttipps zum sparsamen Umgang mit Wärme, Wasser, Papier und Strom für jeden verfügbar dargestellt.

### **5. Umweltziel: Papierverbrauch reduzieren**

**Ergebnis:** Der Verbrauch von Kopierpapier ist 2003 zurückgegangen. Der Grund liegt in der Umstellung von Printmailings auf E-Mails bei Aussendungen zu Veranstaltungen, Seminaren etc. In den letzten Jahren wurden fast alle Einzelplatzdrucker durch zentrale Drucker in den einzelnen Etagen ersetzt. Diese Maschinen ermöglichen doppelseitiges Bedrucken und optimale Ausnutzung durch Verkleinern der zu druckenden Informationen.

## 13. WEITERE DURCHGEFÜHRTE MAßNAHMEN

Zusätzlich zu den neun umgesetzten Umweltzielen wurden weitere technische und organisatorische Maßnahmen geplant und umgesetzt die nicht im Umweltprogramm der letzten Umwelterklärung enthalten waren

### 13.1 Wärmeverbrauch im Haupthaus und im Königshof

Bedingt durch den Umbau des Haupthauses im Jahre 2002 wurde auf ein weiteres Umweltziel in der Umwelterklärung mit Hinblick auf den Wärmeverbrauch in den beiden Gebäuden verzichtet.

Zum damaligen Zeitpunkt wurde die Ostfassade des Haupthauses mit einer Glaswand und einer neuartigen Klimatisierung durch Zwangsbelüftung versehen. In den Sommermonaten wird in der Nacht durch ein Gebläse die kühle Umgebungsluft in das Gebäude gedrückt, wobei die warme und verbrauchte Luft nach außen gespült wird. Die freigelegte Betondecke speichert die kühle Luft um sie nach dem Speicherprinzip tagsüber an die einzelnen Räume abzugeben. Das Klima und die Behaglichkeit konnten durch diese Anlage erheblich verbessert werden. Die Gebäudehülle wurde nach den Regeln der Wärmeschutzverordnung geplant und ausgeführt.

Bedingt durch diese Sanierungsmaßnahme konnte der Gasverbrauch im Jahre 2002 von ca. 760.000 kWh auf ca. 470.250 kWh im Jahre 2005 reduziert werden. Die Einsparquote beträgt ca. 38 %.

### 13.2 Grob- und Feinanalyse zur Energiesituation

Um den ständig steigenden Energiepreisen zu begegnen, wurde die Implementierung eines Energiesparcontracting am Standort Bayreuth in Erwägung gezogen.

Der Auftragnehmer garantiert nach Maßgabe eines Vertrages und einer durchgeführten Feinanalyse die Energiekosten des Objektes zu senken.

Eine entsprechende Feinanalyse, die an allen energierelevanten Anlagen und Komponenten durchgeführt wurde, zeigt die möglichen Einsparpotentiale auf der Wärme- und Stromseite auf.

Die in Auftrag gegebene Feinanalyse mit Angabe aller Schwachstellen und den erforderlichen Maßnahmen zeigte die Einsparpotentiale bei Wärme und Strom auf.

Eine Umsetzung würde zu einer Reduzierung der Verbraucherkosten um ca. 5.000 EURO führen.

Der Investitionsaufwand für das gesamte Projekt würde bei ca. 195.000 EURO liegen.

Aus wirtschaftlicher Sicht wurde die Maßnahme abgelehnt.

Die im Rahmen dieser Feinanalyse gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich einer Senkung des Energieverbrauches werden in verschiedenen Punkten zu weiteren Umweltzielen unseres Umweltmanagements führen.

### 13.3 Energiemanagement durch die Energieagentur Oberfranken an den Standorten Bamberg und Hof

Die Zielsetzung dieses Projekts ist es in gemeinsamer Anstrengung der Kooperationspartner durch eine konsequente Einführung eines Energiemanagements und der damit verbundenen regelmäßigen Überwachung des Energie- und Wasserverbrauches die Kosten in den Gebäuden zu senken.

Dies wird im Wesentlichen erreicht durch:

- Regelmäßige Begehungen
- Erfassung der Verbräuche
- Übertragung der Gebäudestammdaten sowie der monatlichen Verbrauchsdaten in ein EDV-System
- Schriftliche Sofortmeldung über auffälligen Mehrverbrauch sowie über notwendige Instandsetzungen
- Einweisung der Hausmeister in technische Systeme
- Erstellung und Fortschreibung eines jährlichen Energieberichtes für die erfassten Objekte

### 13.4 Einführung eines Notfallmanagements

Notfallmanagement ist heutzutage nicht nur ein Thema für große Unternehmen, sondern auch für kleine und mittelständische Betriebe und andere Organisationen.

Die Ziele des Notfallmanagements der IHK sind folgende:

- Notsituationen zu beherrschen, um deren Auswirkungen zu minimieren
- Vorsorgemaßnahmen für den Notfall festzulegen, um Situationen herzustellen, die nach dem Ereignisfall minimale Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt haben

Das Notfallmanagementsystem wurde und wird gezielt auf folgende Faktoren ausgerichtet:

- Reduzierung der Reaktionszeit nach Eintritt eines Notfalles
- Systematische Koordinierung und Lösung einer Notfallsituation, um chaotische Abläufe zu vermeiden
- Schaffung der materiellen Ausrüstungen und der fachlichen wie personellen Zuständigkeiten
- Schaffung der erforderlichen Dokumentation für:
  - Alarmierung
  - Handlungen
  - Ausbildung

- Nachweisführung

In den letzten 2 Jahren wurden die Voraussetzungen für ein funktionierendes Notfallmanagement bei der IHK geschaffen. Dazu wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Bildung eines Notfallteams, bestehend aus einem Sicherheitsbeauftragten, zwei Notfallbeauftragten und fünfzehn Geschößbeauftragten
- Erstellung und Inkraftsetzen einer Brandschutzverordnung
- Schulung aller Mitarbeiter im Bereich des Notfallmanagements
- Erste-Hilfe-Schulung für alle Mitarbeiter
- Schulung für acht Mitarbeiter zum Notfallhelfer
- Durchführung einer Räumungsübung unter Aufsicht der Feuerwehr Bayreuth
- Schulung zur Wiederbelebung und Reanimation am Defibrillator

## 14. UMWELTPROGRAMM DER IHK BAYREUTH

<b>UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN</b>	<b>TERMIN</b>	<b>ZUSTÄNDI G</b>
<b>ENERGIEEINSPARUNG</b>		
Anbindung des Unterverteilers im alten BIZ an den Niedertemperaturheizkessel im Hauptgebäude. Heizöl wird somit durch Erdgas substituiert Einbau einer modernen und digitalen Regelungstechnik	2006	BW, FCM
Austausch der Fensterscheiben im alten BIZ U-Wert (alt)= 2.3 W/m <sup>2</sup> K auf U-Wert (neu)= 1.1 W/m <sup>2</sup> K	2006/07	FCM, BW
Einbau einer neuen Fensterfront im Kammersaal U-Wert (alt)= 2.3 W/m <sup>2</sup> K auf U-Wert (neu)= 1.1 W/m <sup>2</sup> K	2006/07	FCM, BW
Dämmung des Kammersaals im Dach- und Fußbodenbereich	2006/07	FCM, BW
<b>ABFÄLLE</b>		
Reduktion der Abfall- und Wertstoffmengen	laufend	FCM, BW
Papierverbrauch reduzieren	laufend	BW
<b>BESCHAFFUNG</b>		
Berücksichtigung von Umweltaspekten beim Materialeinkauf	laufend	BW
<b>NOTFALLMANAGEMENT</b>		

Räumungsübungen alle 2 Jahre	laufend	UMB,FCM, AKUWM
Schulungen im Bereich der Ersten Hilfe für alle Mitarbeiter	laufend	UMB,FCM, AKUWM
Schulung in der Handhabung der Feuerlöschgeräte für alle Mitarbeiter	laufend	UMB,FCM, AKUWM
<b>VERKEHR</b>		
<b>Fuhrpark</b> Kraftstoff einsparen Sukzessive Beschaffung von Dienstfahrzeugen mit weniger Kraftstoffverbrauch. Fahrzeuge mit Russfilter Fahrertraining für alle Mitarbeiter	laufend	UMB,BW, AKUWM, HM
<b>ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN</b>		
Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung im Umweltschutz Für alle Mitarbeiter:1 x pro Jahr	laufend	UMB, AKUWM
Beeinflussung des Nutzerverhaltens zur Einsparung von Heizenergie, Strom, Papier und Wasser Regelmäßige Informationen Unterweisung der Mitarbeiter zur Bedienung der Heizung Nutzung von Trinkwasser und dem Papier- verbrauch durch Schulung des AKUWM und dem Intranet		UMB, AKUWM
<b>UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN</b>		<b>TERMIN ZUSTÄNDI G</b>
<b>Beratungen von Unternehmen</b> Unterstützung bei Fragen und Problemlösungen von zugehörigen Organisationen im Bereich des betrieblichen Umweltschutz und der Energie durch das Referat Umweltschutz und Energie. 50 Beratungen/Jahr	Laufend 40	Referent für Umweltschutz und Energie
<b>Seminare</b> Planung, Organisation und Durchführung von Seminaren im Bereich betrieblicher Umweltschutz und Energie für kammerzugehörige Organisationen Energie durch das Referat Umweltschutz und Energie 8 Seminare/Jahr	Laufend	Referent für Umweltschutz und Energie
<b>Arbeitskreise und Workshops</b> Planung, Organisation und Durchführung von Arbeitskreisen und Workshops im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes und Energie für	Laufend	Referent für Umweltschutz und Energie

kammerzugehörige Organisationen Energie durch das Referat Umweltschutz und Energie 10 Workshops/Jahr		
<b>Umweltnetzwerk Nordbayern</b> Bildung von unter-nehmensübergreifenden Netzwerken mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog zur Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der nordbayerischen Anbietern von Umwelttechnik und Dienstleistungen	Laufend	IHK Bayreuth, Coburg, Nürnberg und Würzburg-Schweinfurt

### 14.1 Umweltprogramm IHK Akademie Bamberg

<b>UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN</b>	<b>TERMI N</b>	<b>ZUSTÄN -DIG</b>
<b>Dienstfahrten</b> Kraftstoff einsparen Fahrertraining für alle Mitarbeiter	laufend	UMB, FCM
<b>Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung</b> Für alle Mitarbeiter: 1 x pro Jahr	laufend	UMB, AKUWM
<b>Räumungsübung</b> alle 2 Jahre	laufend	UMB, FCM
<b>ENERGIEEINSPARUNG</b>		
<b>Stromverbrauch reduzieren</b> Wird bereits seit April 2005 durch umfassende Maßnahmen der Energieagentur Oberfranken realisiert. Als gesonderte Maßnahme erfolgt die Umstellung auf 40 Flachbildschirme Stromreduzierung um 170 W/TFT	laufend	FCM
<b>Wasserverbrauch reduzieren</b> Wird bereits seit April 2005 durch umfassende Maßnahmen der Energieagentur Oberfranken realisiert	laufend	FCM

<p><b>Gasverbrauch reduzieren</b>  Wird bereits seit April 2005 durch umfassende Maßnahmen der Energieagentur Oberfranken realisiert,  Als gesonderte Maßnahme erfolgt der Einbau einer Heizungssteuerung, die den Energieverbrauch um weitere 7 % senken soll</p>	<p>Laufend  2007</p>	<p>FCM  FCM</p>
<p><b>Räumungsübung</b>  alle 2 Jahre</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB, FCM</p>

## 14.2 Umweltprogramm IHK Akademie Hof

<b>UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN  -DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN-</b>	<b>TERMI  N</b>	<b>ZUSTÄN  -DIG</b>
<p><b>Dienstfahrten</b>  Kraftstoff einsparen  Fahrertraining für alle Mitarbeiter</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB,FCM</p>
<p><b>Umweltbezogene Fort- und Weiterbildung</b>  Für alle Mitarbeiter:  1 x pro Jahr</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB, FCM  AKUWM</p>
<p><b>Räumungsübungen</b>  alle 2 Jahre</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB, FCM,  AKUWM</p>
<b>ENERGIEEINSPARUNG</b>		
<p><b>Stromverbrauch reduzieren</b>  Wird bereits durch die Energieagentur Oberfranken umgesetzt  Als gesonderte Maßnahme erfolgt die Umstellung auf 21 Flachbildschirme Stromreduzierung um 170 W/TFT</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB,FCM,  AKUWM</p>
<p><b>Wasserverbrauch reduzieren</b>  Wird bereits durch die Energieagentur Oberfranken</p>	<p>laufend</p>	<p>UMB,HM,  AKUWM</p>

umgesetzt		
<b>Gasverbrauch reduzieren</b> Wird bereits durch die Energieagentur Oberfranken umgesetzt	laufend	UMB, HM, AKUWM
<b>Erneuerung der Fenster im Altgebäude des BIZ</b> Verbesserung des U-Wertes von 3.0 auf 1.1 W/m <sup>2</sup> K	2007	BW, FCM
<b>Verbesserung der Dachisolation im Altgebäude des BIZ</b>	2007	FCM

## 15. INPUT- OUTPUT IHK BAYREUTH

ALLGEMEINES		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Mitarbeiter IHK K	Anzahl	95	100	98	100	105	95	96	100
Mitarbeiter IHK Akademie						13	24	23	53
Mitarbeiter gesamt		95	100	98	100	118	119	119	153
Fläche Haupthaus und Königshof	m <sup>2</sup>	5836	5836	5836	5836	5836	5836	5836	5836
Fläche altes Bildungszentrum	m <sup>2</sup>	2035	2035	2035	2035	2035	2035	2035	2035
Fläche gesamt	m <sup>2</sup>	7871	7871	7871	7871	7871	7871	7871	7871
<b>ENERGIEVERBRAUCH</b>									
Strom	Kwh	317720	319040	313380	419520	338400	394200	441720	362264
Gas	Kwh			560342	759209	578113	568531	516605	470246
Leichtes Heizöl (HEL)	Liter			41057	38402	44101	37423	37423	0
<b>WASSERVERBRAUCH</b>		<b>98/99</b>	<b>99/00</b>	<b>00/01</b>	<b>01/02</b>	<b>02/03</b>	<b>03/04</b>	<b>04/05</b>	<b>05/06</b>
Bahnhofstrasse 23	m <sup>3</sup> /a	233	123	531	588	667	728	810	-
Bahnhofstrasse 25/27	m <sup>3</sup> /a	561	735	751	758	690	757	829	-
Friedrich von Schillerstr. 2	m <sup>3</sup> /a	924	742	610	645	520	507	395	-
Verbrauch gesamt		1718	1600	1892	1991	1877	1992	2034	
<b>PAPIERVERBRAUCH</b>									
Kopierpapier	Stück	2.400.000	1.100.000	1.200.000	2.891.000	6.050.250	3.915.000	2.945.000	1.533.000
<b>ABFALL</b>									
Altpapier	Kg	9.605	9.720	15.230	12.430	14.035	7.240	8.640	
Aktenvernichtung	Kg	8.400	18.245	17.345	15.000	16.400	4.700	4.900	
Restmüllmenge	Kg	7.500	7.500	7.500	7.680	n.e.f.	n.e.f.	n.e.f.	n.e.f.
<b>VERKEHR + FUHRPARK</b>									
Kammerwagen	Km	210.455	146.079	184.637	196.433	146.648	206.252	172.627	180.000
Flugzeug	Km	45.000	55.000	45.000	56.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Privat-PKW	Km	33.514	29.101	40.742	45.344	56.583	50.656	77.503	88.613
Bahn	Km	80.000.	125.155	90.080	97.500	47.000	45.000	40.000	50.000
Gesamte Kilometer	Km	368.969	355.335	360.459	395.277	310.231	361.908	350.130	378.613
<b>COMPUTER / DRUCKER</b>									
PC's IHK + IHK Akademie	Stück					132	163	164	183
Notebooks IHK + IHK Akademie	Stück					23	26	28	30
Großdrucker/Kopierer IHK + Akademie	Stück					4	12	18	22
Schulungsdrucker	Stück					2	3	4	4

## 15.1 Input- Output des Standortes Hof

ALLGEMEINES			1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Mitarbeiter IHK - Akademie	K	Anzahl						7	7	8
Fläche IHK –Akademie (beheizt)		m <sup>2</sup>	2371	2371	2371	2371	2371	2371	2371	2371
<b>ENERGIEVERBRAUCH</b>										
Strom		Kwh	80.120	81.831	90.510	97.739	110.334	90.853	93.810	74.802
Gas		Kwh	217.287	243.153	258.566	265.175	266.267	268.230	268.707	242.000
<b>WASSERVERBRAUCH</b>										
IHK Akademie		m <sup>3</sup> /a	267	282	268	306	323	309	307	195

## 15.2 Input- Output des Standortes Bamberg

ALLGEMEINES			1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Mitarbeiter IHK - Akademie	K	Anzahl						4	3	9
Fläche IHK –Akademie (beheizt)		m <sup>2</sup>	2226	2226	2226	2226	2226	2226	2226	2226
<b>ENERGIEVERBRAUCH</b>										
Strom		Kwh	69.293	64.564	73.986	69.995	74.680	68.175	61.693	64.082
Gas		Kwh	172.463	102.696	182.564	180.213	178.729	204.807	197.530	200.357
<b>WASSERVERBRAUCH</b>										
IHK Akademie		m <sup>3</sup> /a	346	397	490	510	558	779	668	724

## 16. UMWELTERKLÄRUNG

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Januar 2009 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung seitens des Umweltgutachters erstellt.

## 17. UMWELTGUTACHTER / UMWELTGUTACHTERORGANISATION

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.- Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007)

**INTECHNICA** GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)  
Ostendstrasse 181  
90482 Nürnberg

## 18. VALIDIERUNG

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere der

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth  
Bahnhofstrasse 23/27  
95444 Bayreuth

und die beiden Standorte:

Industrie- und Handelsgremium Hof –IHK Akademie  
Moritz – Steinhäuser-Weg 2, 95030 Hof und

Industrie- und Handelsgremium Bamberg – IHK Akademie  
Ohmstraße 2, 95030 Bamberg  
für gültig

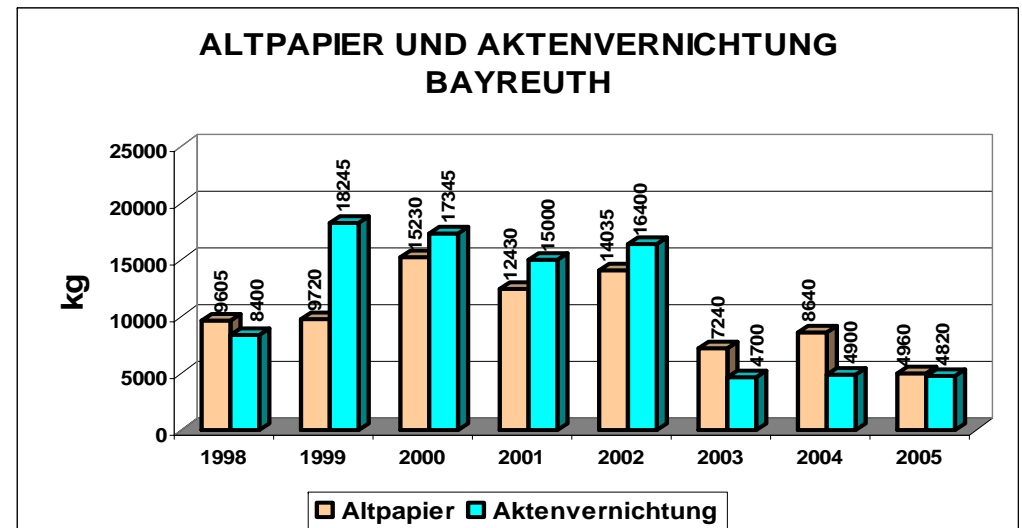
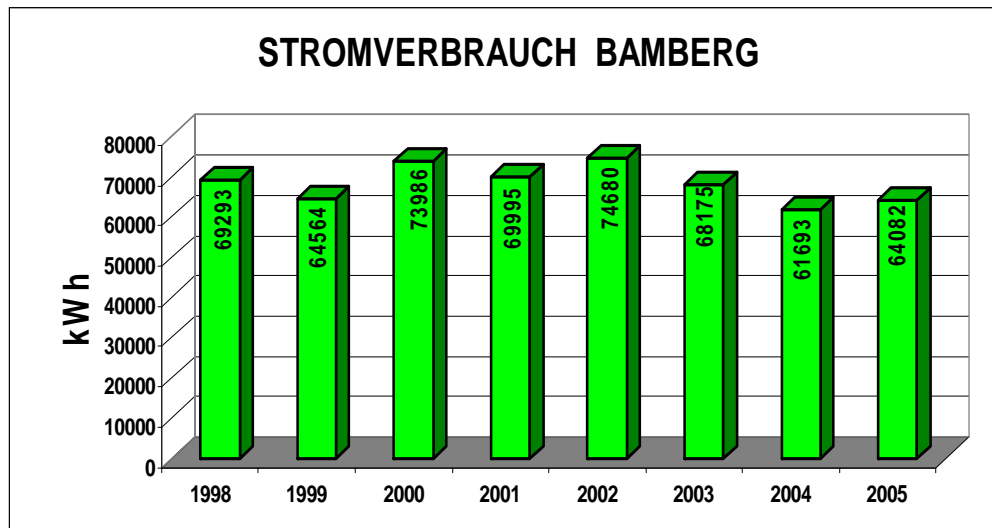
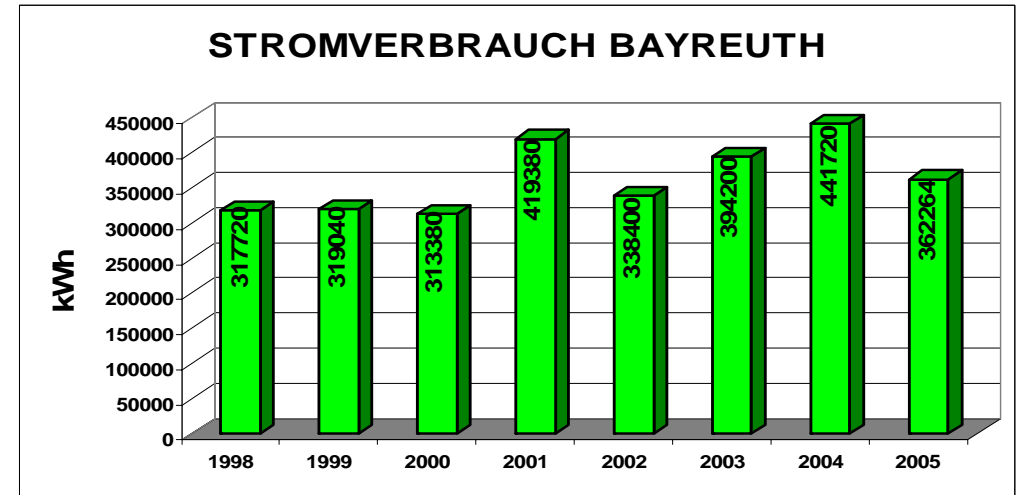
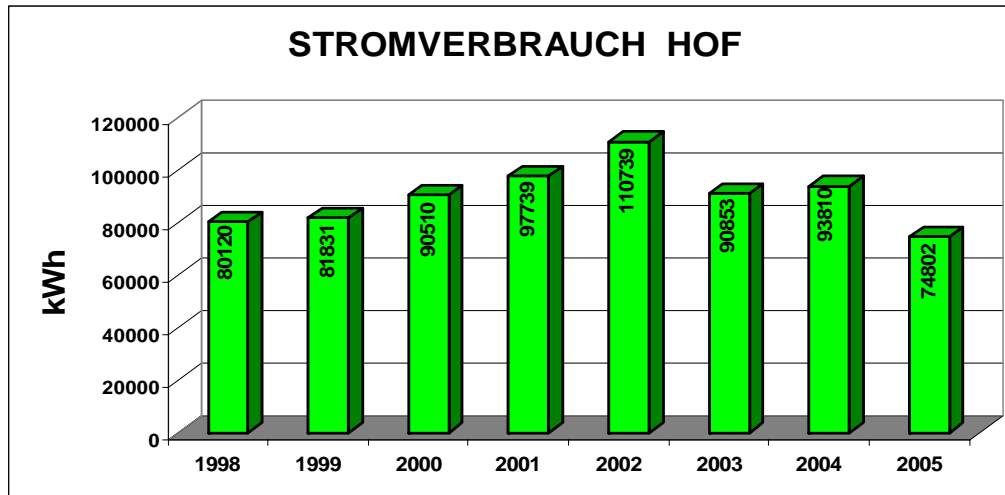
## 19. ANSPRECHPARTNER

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter, die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth und die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz der IHK an den 3 Standorten informieren. Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung haben, sind wir zum offenen Dialog gerne bereit. Bitte wenden Sie sich dazu an:

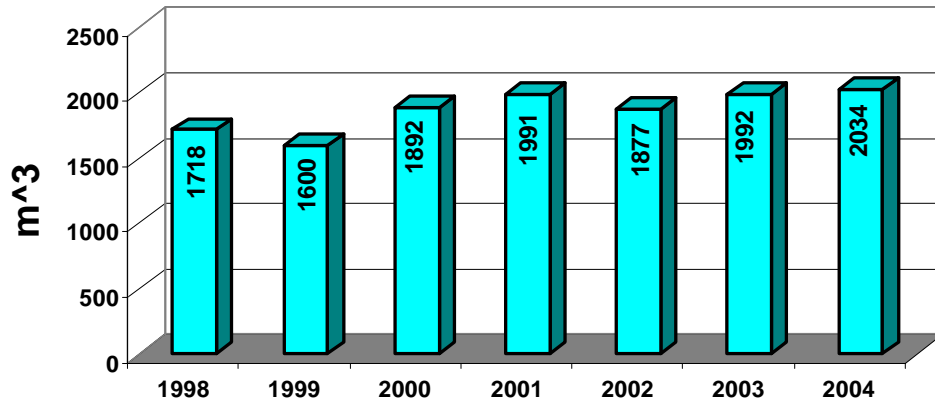
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken  
Bayreuth  
Bahnhofstrasse 23/27  
95444 Bayreuth

Umweltmanagementbeauftragter  
Dipl.-Ing. Horst Ramming  
Fon: 0921/886112  
Fax: 0921/886122  
<mailto:ramming@bayreuth.ihk.de>

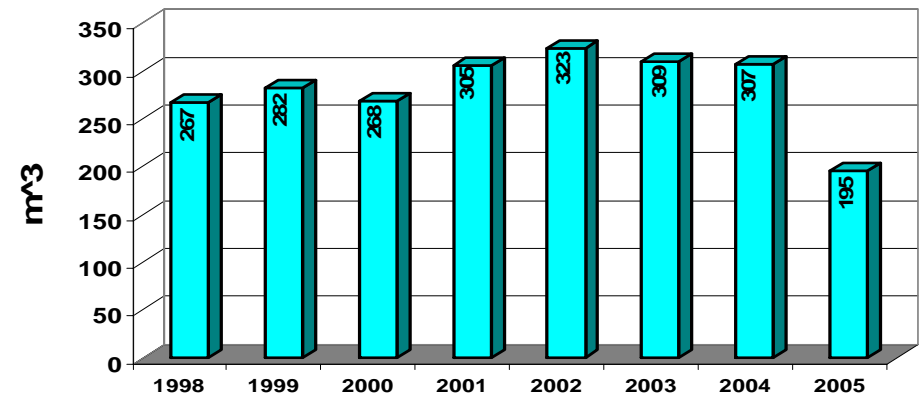
## 20. DIAGRAMME



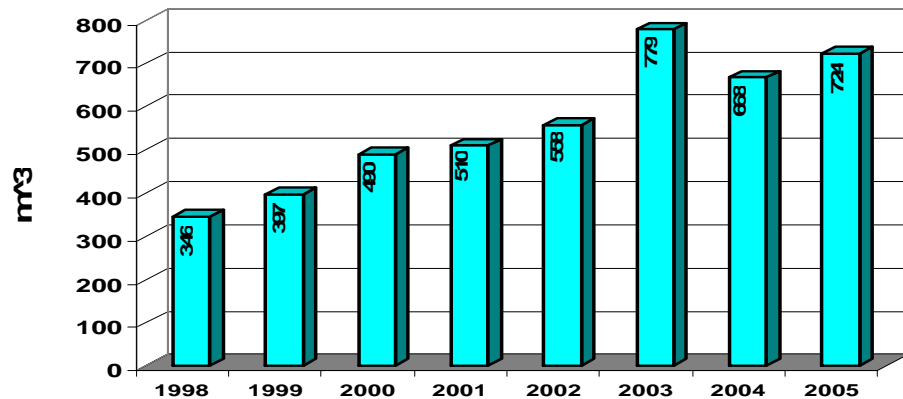
### WASSERVERBRAUCH BAYREUTH



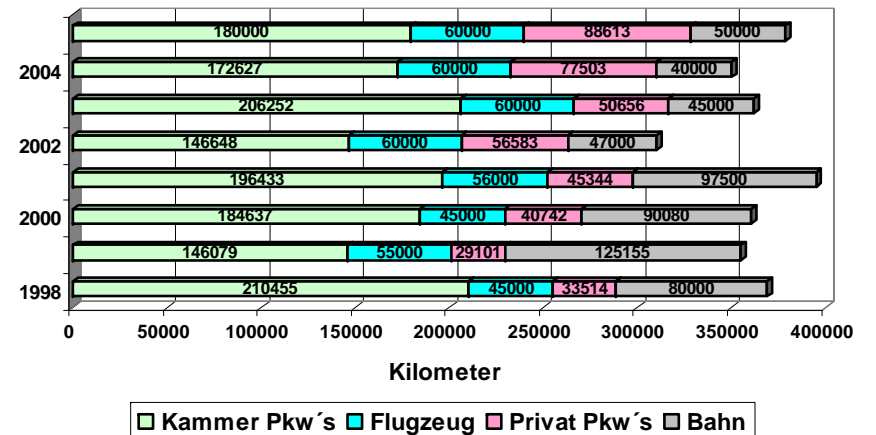
### WASSERVERBRAUCH HOF



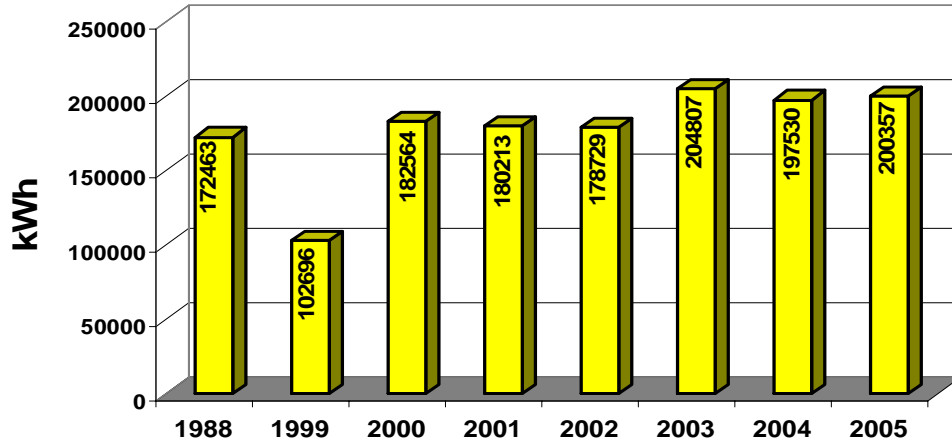
### WASSERVERBRAUCH BAMBERG



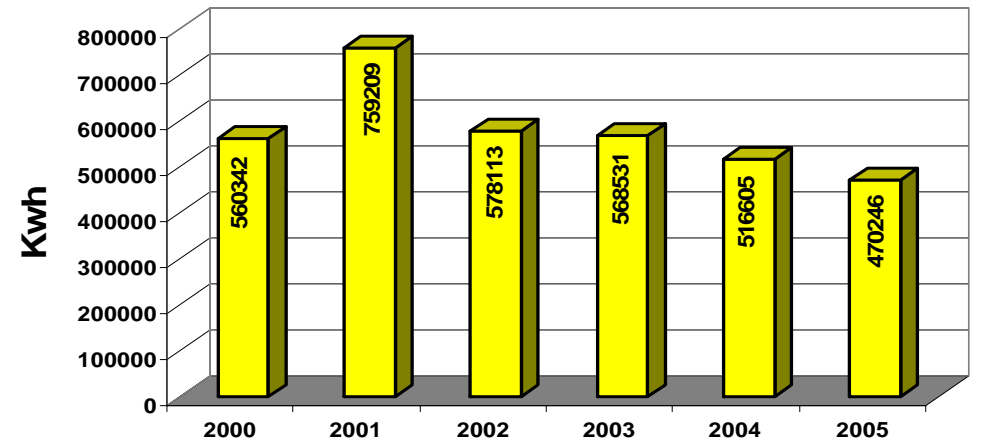
### VERKEHR UND FUHRPARK



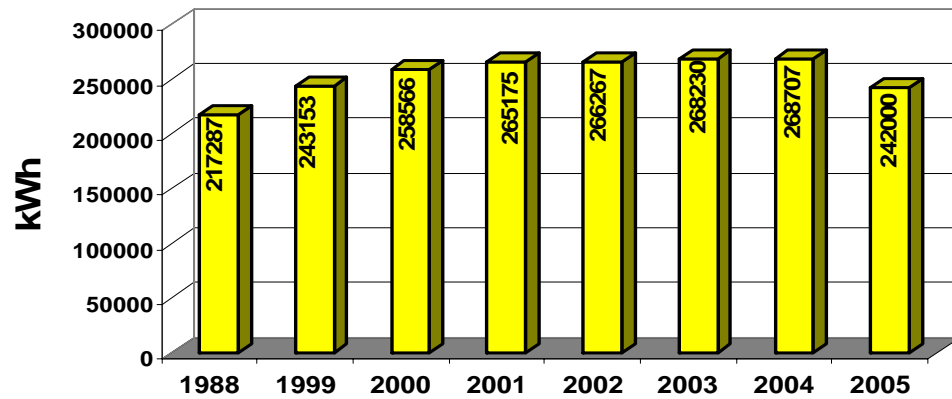
### GASVERBRAUCH BAMBERG



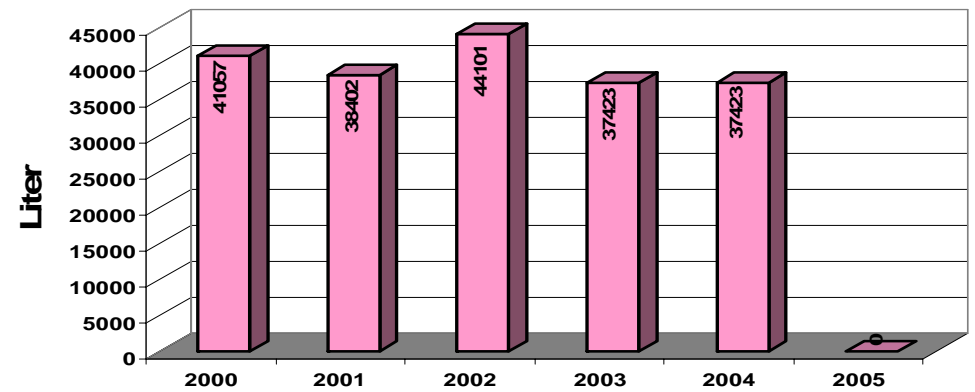
### GASVERBRAUCH BAYREUTH



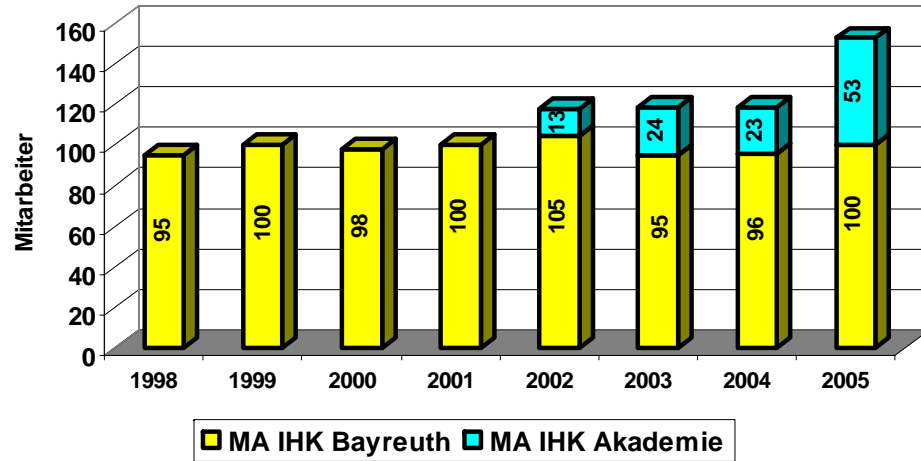
### GASVERBRAUCH HOF



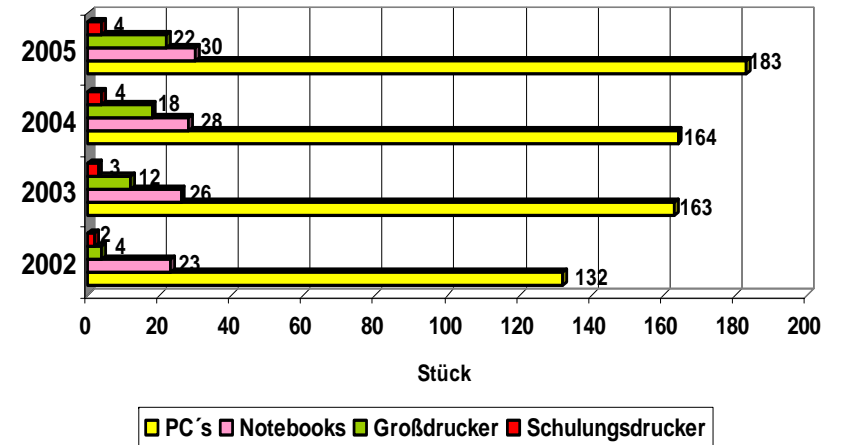
### HEIZÖLVERBRAUCH BAYREUTH



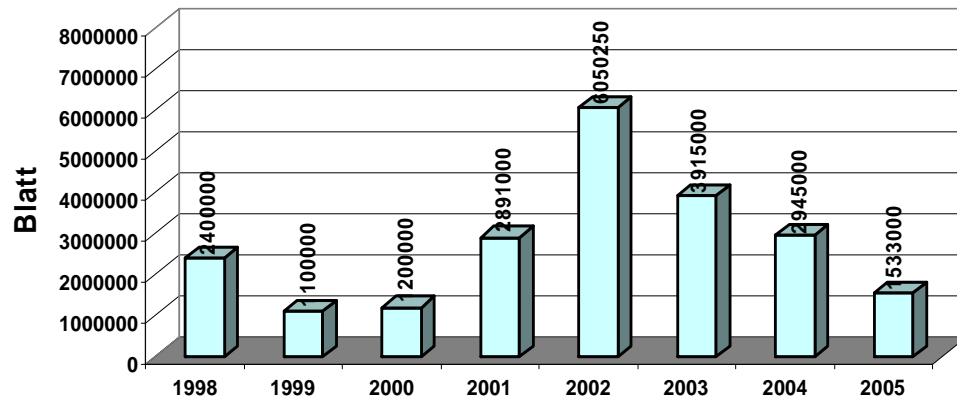
### MITARBEITER IHK UND AKADEMIE



### COMPUTER UND DRUCKER IN BAYREUTH



### KOPIERPAPIERVERBRAUCH BAYREUTH



# Registrierungsurkunde



Die Organisation

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
FÜR OBERFRANKEN BAYREUTH**

an den Standorten

**Bahnhofstrasse 23/27  
95444 Bayreuth**

**Berufsbildungszentrum Bamberg  
Ohmstrasse 15  
96050 Bamberg**

**Berufsbildungszentrum Hof  
Moritz-Steinhäuser-Weg 2  
95030 Hof**

**Registernummer: D-106-00047**

Eintragung: 18. Februar 2003  
Gültigkeit: bis Januar 2009

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelt-erklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth

Bayreuth, den 20.04.2008

Präsident  
Dr. Wolfgang Wagner

Hauptgeschäftsführer  
Joachim Hunger

# VALIDIERUNG DER UMWELTERKLÄRUNG



Der akkreditierte Umweltgutachter  
(Zulassungs-Nr. D-V-0007)

**DR. REINER BEER**

bestätigt hiermit, dass die

## **INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER FÜR OBERFRANKEN BAYREUTH**

an den Standorten

Bahnhofstraße 23/27, 95444 Bayreuth  
Moritzsteinhäuserweg 2, 95030 Hof  
Ohmstraße 15, 96050 Bamberg

die Anforderungen der Verordnung EG 761/2001 in Verbindung mit Verordnung EG 196/2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt. Damit sind die Vorgaben an ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:2004 eingehalten.

Die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, die Umweltziele, das Umweltprogramm, die Zuverlässigkeit der Daten und die konsolidierte Umwelterklärung des Standortes wurden gemäß der Verordnung EG 761/2001 in Verbindung mit Verordnung EG 196/2006 geprüft.

Bayreuth, 28. März 2006



Dr. Reiner Beer

Umweltgutachterorganisation  
INTECHNICA GmbH, D-V-0248

Die nächste Validierung erfolgt im Januar 2009